Angenommen ...

Gemeindebrief der Freien evang. Gemeinde Biedenkopf

Mai/Juni 2023

mmelfahrt +++ 18.05. Himmelfahrt +++ 18.05. Himmelfahrt +++ 18.05. Himmelfahrt +++ 18.05. Himmelfa

Inhaltsverzeichnis

2 Inhaltsverzeichnis / Impressum

3 Wort zum Monat (Mai)

4 Kindertagesstätte „Wirbelwind“: Ein Skelett im Fenster – Was soll das?

6 Jugendwerk

10 Open Doors

12 Damals ... Gemeindeleben im vorigen Jahrhundert

14 Allianz-Mission: Frankreich („Jesus statt Gangsterkonzepte“)

15 Kinderseite

16 Humor

17 Gemeindeleben aktuell (Geburtstage)

18 Aktuelle Informationen | Leserforum | Vorschau

19 Angenommen ...

20 Wie Du uns findest

Impressum

Freie evang. Gemeinde
und Kindertagesstätte
Schulstr. 4
35216 Biedenkopf

Gemeindebüro:
Sackpfeifenweg 9
35216 Biedenkopf
Telefon: 0 64 61 / 98 98 867

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs: 12 Juni

Ansprechpartner:
Pastor Michael Bürger
eMail: michael.buerger@feg.de

Bankverbindung:
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE70 5176 2434 0000 0192 08
BIC: GENODE51BIK

Herausgeber: Freie evang. Gemeinde Biedenkopf
Redaktion: Michael Bürger, Marie Henkel, Sarah Sinner, Klaus Werner
eMail: gemeindebrief@feg-biedenkopf.de
Layout: Klaus Werner
Fotos: Klaus Werner, FeG Biedenkopf, Matthias Wagner, Kindertagesst. „Wirbelwind“, Jugendwerk, Allianz-Mission, Open Doors, Verlag Gemeindebrief
Auflage: 100 Stück
Druck: DIMM Werbetechnik (www.dimm-mittelhessen.de)

FeG Biedenkopf

SPRÜCHE 3,27

Weigere dich nicht,
dem **Bedürftigen** **Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag.

Monatsspruch **MAI** **2023**

Meine Schwägerin und mein Bruder haben ein schönes und weiträumiges Haus in Ostfriesland. Nur etwa 4 Kilometer von der Nordseeküste entfernt.
Immer wieder haben sie dort Gäste zu Besuch. Außerdem trifft sich ab und zu der Leitungskreis ihrer Gemeinde dort und auch ihr Hauskreis. Im vergangenen Jahr ist das Haus dann noch voller geworden. Die beiden haben eine 7-köpfige Familie aus der Ukraine bei sich aufgenommen.
Als wir sie vor einigen Monaten dort besucht haben, fanden wir ihr Haus immer noch schön. Es wirkte aber bei Weitem nicht mehr so weitläufig. Es kam uns eher gut gefüllt vor, um nicht zu sagen etwas beengt. ☺
„Wir hatten den Eindruck, dass die Aufnahme der Familie mit ihren 5 Kindern für uns dran war.“, so sagte mein Bruder dazu.
Klasse! Ich finde das bemerkenswert, wenn Christen aus der Dankbarkeit für Gottes Freigiebigkeit im persönlichen Leben auch anderen Menschen freigiebig und liebevoll begegnen.
Und das, ohne mit einer Gegenleistung zu rechnen.

Das wirkt wie ein Beispiel für das, was in den Sprüchen des Alten Testaments steht.
In Kapitel 3,27.
In der Sprache des Alten Testaments steht dort tatsächlich der Begriff:
„Gleichnis“ oder auch „Beispiel“.
Das erinnert nicht zu Unrecht an die Gleichnisse, die Jesus später im Neuen Testament erzählt. Beispielgeschichten eben, die verdeutlichen sollen, wie das Leben in der Nachfolge Gottes gelingen kann.
Da gilt es also zunächst einmal, die Bedürftigkeit oder Hilflosigkeit des Anderen zu sehen; sie wahrzunehmen.
Dazu muss ich schon genau hinsehen. Und genau dazu fordert der Schreiber dieser Gleichnisse auch in diesem Satz auf.
Wörtlich geht es um den Menschen, der eine Hilfeleistung tatsächlich nötig hat. Der Mensch also, der „berechtigt“ ist, Hilfe zu bekommen.
Nein, hier geht es nicht um ein juristisch einklagbares Recht. Wohl aber um eine moralische Verpflichtung zur Hilfe für bedürftige Menschen.

Das Zweite ist nicht weniger bedeutsam: Ich muss zur Hilfeleistung auch in der Lage sein. Der erforderliche Beistand muss eben auch „in meiner Macht“ stehen. So klingt die Aufforderung in der Sprache der Sprüche.

Meinem Bruder und seiner Frau war die Hilfeleistung wichtig. Sie haben die Not der geflüchteten Menschen gesehen und bei der zuständigen Behörde ihre Bereitschaft zur Hilfe erklärt. Daraufhin haben sie diese Familie zugewiesen bekommen.
Ihnen ist diese Form der Hilfe aber auch möglich.

Um Beides geht es in dem „Gleichnis“ aus den Sprüchen. Die Frage ist also zunächst: Wie sieht es mit meinen Möglichkeiten aus? Was kann ich leisten, ohne an meine Grenzen zu stoßen; ohne mich zu überfordern?

Die zweite Frage lautet: Habe ich einen Blick für andere Menschen? Nehme ich deren Schwierigkeiten und Nöte wirklich wahr?

Dann habe ich auch von Gott her eine Aufgabe!

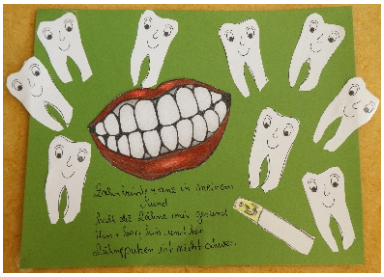
Ein herzlicher Gruß,

Ihr/Euer
Michael Bürger

Ein Skelett im Fenster – Was soll das?

Vielleicht haben sich manche Passanten vor unseren Kita-Fenstern genau das gefragt. Feiern die ein verspätetes Halloween im Kindergarten?
Und das auch noch in einem christlichen Haus?

Wir lösen das Rätsel gerne auf. Es ging nicht um die gruselige Seite eines Totenschädels oder menschlichen Skeletts. Viel mehr bearbeiten die Kinder zusammen mit den Erzieherinnen schon seit Wochen das Thema „Unser Körper“.



Es fing an mit der Vorbereitung auf den Besuch unseres Patenschaftszahnarztes Dr. Liparteliani. Über die Zähne, den Mund und unseren Geschmackssinn.

Richtig interessant wurde es, als erste Skelettteile in die Gruppe einzogen. Wie sieht meine Hand innendrin aus? Was können meine Handknochen, was kann mein Fußgelenk? Wie bewegt sich alles?

Auch die Knochen eines Hähnchens wurden inspiziert. Der Unterschenkelknochen eines Huhns und der eines Menschen, wer sieht den Unterschied?

Mit großem Interesse lernten die Kinder Namen und Bezeichnungen der einzelnen Körperteile und Knochen. Die Kinder schauten sehr differenziert auf ihren eigenen Körper. Bei einem Spaziergang hieß es z.B.: „Meine Kniescheibe und mein Wadenbein tun weh vom vielen Laufen.“

Auch die Haut wurde besprochen und beim Mittagessen entwickelten sich interessante Gespräche:

Ein Junge gießt einem Mädchen Mineralwasser ein, daraufhin sagt das Mädchen: „Ich möchte nichts mehr trinken!“ Der Junge erwidert: „Das trinkst du, denn Wasser ist gut für den Körper.“
Daraufhin zieht ein anderes Mädchen an der Haut ihres Handrückens und beobachtet, wie die Hautfalte wieder zurück geht. Sie stellt fest: „Guck mal, ich hab genug getrunken.“

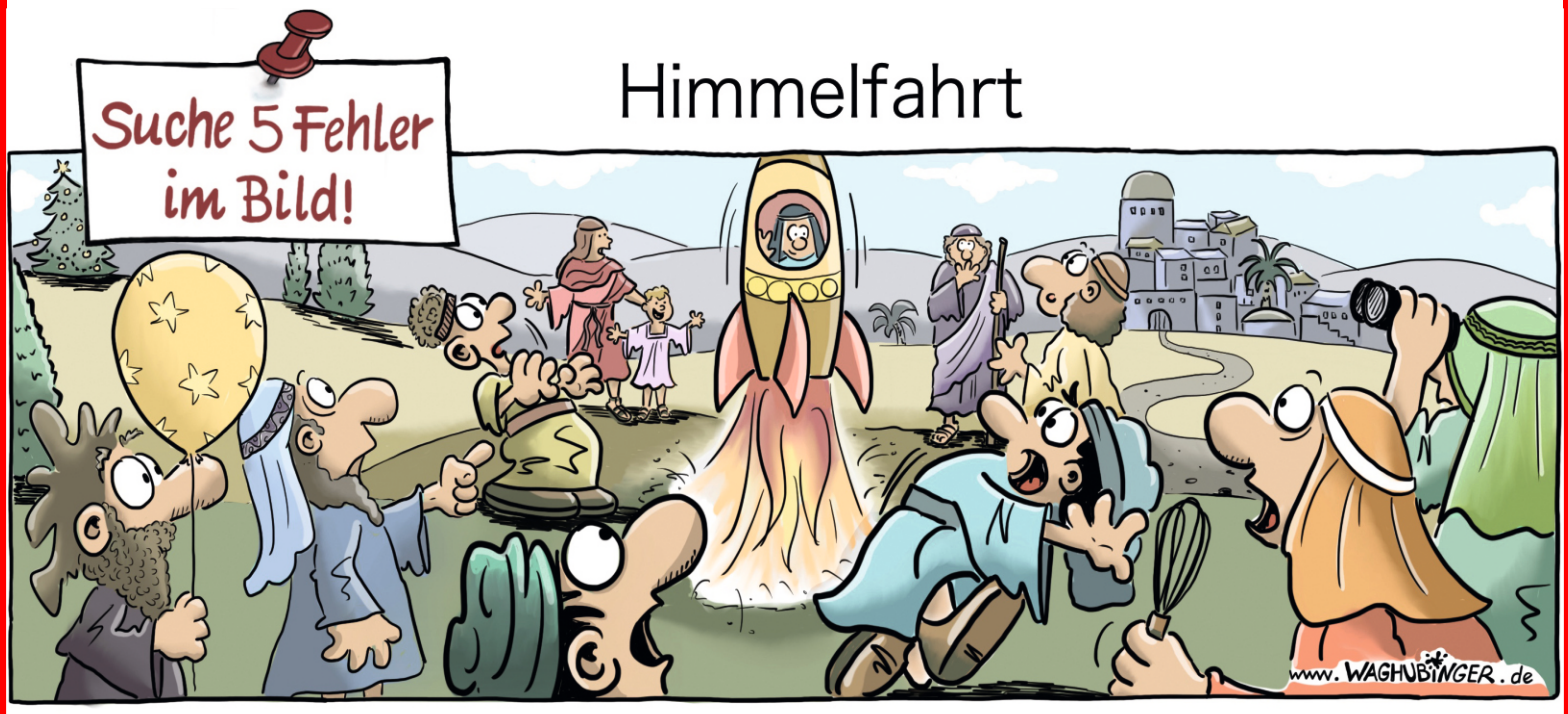
Auch im Morgenkreis entstehen fachliche Gespräche zwischen den Körper-Spezialisten.

Die Erzieherinnen besprechen mit den Kindern die Position und Lage des Herzens und dessen Funktion. Ein Kind zeigt auf seinen Bauch und sagt: „Hier ist mein Herz.“ Daraufhin erwidert ein anderes Kind: „Nein, das Herz ist hier oben. Wenn es im Bauch wäre, hätten wir es gegessen und es wäre im Magen. Dann hätten wir kein Herz mehr. Dann wäre es weg.“

In Sachen Körperwahrnehmung und Kenntnis der Körperteile sind wir ein großes Stück weitergekommen. Wir staunen immer wieder über die Gedankengänge und Fachgespräche unserer kleinen Körper-Spezialisten.

Jutta Müller, Gisela Reifert

Rätsel



Lösung: s. Seite 18 „Aktuelle Informationen ...“

DIE KREISJUGEND NEWS

Gott feiern – Freizeiten erleben – Mitarbeiter fördern

...diese 3 Ziele verfolgen wir als Jugendwerk gemeinsam mit der Kreisjugend. Dazu gibt es eine ganze Menge an top Angeboten in diesem Jahr.

Auf den folgenden Seiten findest du dazu die genauen Infos jeweils unter den 3 Rubriken „Gott feiern", „Freizeiten erleben" und „Mitarbeiter fördern".

Die Freizeiten möchte ich an dieser Stelle schon erwähnen, denn wir haben im Februar eine coole **Wochenend-Freizeit für Junge Erwachsene** angeboten, bei der wir richtig gute Gemeinschaft miteinander und mit Gott erleben konnten.

➔ **Mehr dazu findest du im Bericht von Johanna und Samu Müller.**

Mit Blick auf den Sommer freuen wir uns sehr darüber, dass die Teen-Freizeit fast ausgebucht ist.

➔ **Für die Teen-Freizeit in die Niederlande suchen wir noch eine Küchenleitung.** Zwei motivierte Mitarbeiterinnen haben wir bereits, die mithelfen wollen. Bei Interesse meldet euch bitte bei mir.

Nun viel Spaß beim Stöbern und Lesen. Vielleicht sieht man sich bei der einen oder anderen Veranstaltung.

Euer Tobias Stahlschmidt
(Kreisjugendpastor)

Hainstr. 29-31 || 35216 Biedenkopf
Email: tobystahlschmidt@dasjugendwerk.de
Tel.: 06461-923509 || Mobil: 0176.30764838

www.dasjugendwerk.de

MITARBEITER:INNEN FÖRDERN

WEITERES ANGEBOT:

09. September (Samstag) Lobpreisleiter Seminar

Mit Daniel Harter

9:30 – 15:30 Uhr

In der FeG Friedensdorf

Mit Mittagessen

Zielgruppe:

Für Musiker:innen aller Generationen

Junge Erwachsenen-Wochenende

Ein Bericht von Johanna und Samuel Müller

„Stronger Together" – unter diesem Motto fand im Februar das erste Junge Erwachsenen-Wochenende der Kreisjugend Biedenkopf-Wittgenstein statt. Die rund 28 Teilnehmenden aus den verschiedensten Teilen des Hinterlands, Wittgensteins, des Edertals und darüber hinaus trafen sich im Jugend- und Freizeitheim „Haus Bergfried" in Hartenrod, um dort gemeinsam das Wochenende zu verbringen. Mit dem Ziel des gemeinsamen Austauschens, voneinander Lernens und gegenseitiger Ermutigung im Glauben, haben wir als Gruppe eine bestärkende Zeit miteinander verbracht. Mit einem bunten Mix aus Andachten, Kleingruppen sowie Spieleabenden, Tischtennis- & Kicker-Turnieren haben wir dabei nicht nur viel Spaß gehabt, sondern auch versteckte Talente entdeckt ;)

Zum Abschluss des Wochenendes bestand die Möglichkeit, gemeinsam den Superbowl (das Finalspiel der NFL) anzusehen. Dieses US-Event, welches in der Nacht von Sonntag auf Montag ausgetragen wurde, haben sich mehr als die Hälfte der Freizeitteilnehmenden nicht nehmen lassen. Sogar extra für das Spiel angereiste Tagesgäste konnten wir begrüßen. Tagesgäste sind

nicht nur zum Football-Schauen vorbeigekommen. So konnten wir über das Wochenende hinweg noch 6 Tagesgäste begrüßen.

Egal ob die Teilnahme an der Junge Erwachsenen-Freizeit nur für einige Stunden war oder ob Freitagabend bis Montagmittag voll ausgenutzt wurden, wir hatten durchweg eine großartige Gemeinschaft und eine tolle Zeit zusammen.

Nun hoffen wir, dass das Gelernte und die Tatsache, dass wir zusammen stärker sind, auch in den Alltag übertragen werden kann. Wir danken den Mitarbeitenden für ihre Zeit, Einsatz und Motivation in der Vorbereitung und während jeder Minute der Freizeit.

Gerne darf dieses Wochenende wiederholt werden ;)

SAVE THE DATE

Für 2024 stehen bereits Ort und Termin:

02. – 04. FEBRUAR 2024

CVJM Jugendbildungsstätte Siegerland

Open Doors
Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

NACHRICHTEN
für Ihren Gemeindebrief
Open Doors

April 2023

Getrübte Freude an Feiertagen, weil sie beobachtet werden

(Open Doors, Kelkheim) – Die wenigen Christen in Bangladesch freuen sich auf die Feiertage wie etwa Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Aber nicht alle können unbeschwert mitfeiern. Christen muslimischer Herkunft sind immer auf der Hut, ob sie nicht beobachtet werden. Ihnen wird das Recht verwehrt, öffentlich ihren Gott und Erretter anzubeten und mit anderen Christen zu feiern.

Die Christin Rabeya kann als ehemalige Muslimin nur heimlich die Bibel in Gemeinschaft lesen

„Wie können wir feiern und den Herrn anbeten mit Panik und Angst in unseren Herzen?“

Diese Frage betrübt die 40-jährige Rabeya* aus einer ländlichen Region im Nordwesten Bangladeschs, genauso wie Christen muslimischer Herkunft in vielen Ländern. Sie können nicht einfach in die Kirche gehen, um an Gottesdiensten und Feiern teilzunehmen. Sie müssen sich wie Kriminelle vor den Augen ihrer Familie, Verwandten und Dorfbewohner verstecken. Anstelle von Freude und Frieden erleben sie Angst und Anspannung. Die ehemalige Muslima Rabeya ist Mutter von drei Töchtern und die zweite Ehefrau ihres Mannes. Sie lernte Jesus Christus 2019 durch eine örtliche Evangelistin kennen. 2021 ließ sie sich taufen und vertraute ihr Leben völlig Jesus an. Ihm folgt sie seitdem im Verborgenen und hält auch den Kontakt zu jener Evangelistin.

An Festen wie Ostern und Weihnachten beobachten die Muslime in ihrem Dorf genau, ob nicht etwa Muslime heimlich an den Gottesdiensten teilnehmen. Rabeya sagt: „Es ist so schwierig, mich auf das Gebet und die Anbetung zu konzentrieren. Ich fühle mich immer beobachtet und so, als ob mir jemand folgt.“ Anbeten und dem Wort Gottes mit Freude zuhören kennt sie nicht.

Jesus nachzufolgen, führt oft zur Verfolgung durch die eigene Familie

Zu Rabeya hatte Jesus durch das Bibelwort aus Johannes 14, Vers 6 gesprochen: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ Sie empfing Hoffnung und Vertrauen, dass der Herr immer zu finden ist und ihr hilft. Seither konnte sie auch ihre Mutter und ihre Töchter zum Herrn führen. „Da meine Mutter meinen Glauben kannte, folgte sie dem Herrn Jesus Christus und ließ sich taufen. Und nach und nach nahmen auch meine Töchter den Herrn an und ließen sich taufen“, berichtet Rabeya.

Doch dann erfuhr ihr Mann von ihrem Glauben. Die Verfolgung begann und führte bald zu Gewalt, auch durch Verwandte ihres Mannes. Die Dorfbewohner halfen ihr nicht, sondern freuten sich, als sie Rabeya verprügelt und mit blauen Flecken sahen. Wegen der Schläge ihres Mannes ist Rabeya auf einem Ohr taub. Weil ihr das Geld fehlte, erhielt sie keine ärztliche Behandlung. Inzwischen lebt Rabeya mit ihren Töchtern nicht mehr bei ihrem Mann. Sie verdient etwas Geld als Schneiderin, aber seit die Kunden wissen, dass sie Christin ist, kommen selbst die treuesten unter ihnen nicht mehr. Rabeya aber dient weiter in ihrer Gemeinde, der sie sich anvertraut hat. Sie bittet um Gebet für ihren Mann, den sie immer noch liebt, damit auch er die Wahrheit und das Licht des Herrn findet. Lokale Partner von Open Doors suchen nach Möglichkeiten, ihr zu helfen.

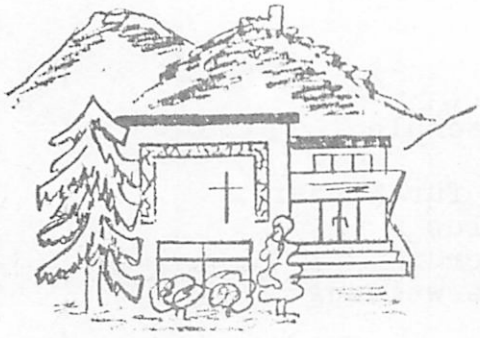
Bei den Open Doors Tagen vom 18. bis 20. Mai in Erfurt können Sie von anderen Christen, wie etwa aus Somalia hören, die ihren Glauben auch heimlich leben. Denn sie stehen dort in Gefahr, ermordet zu werden, wenn ihr Glaube entdeckt wird. Kommen Sie und beten Sie mit ihnen und für sie!

*Name geändert

Hinweis: *Sprecher aus der verfolgten Kirche berichten bei den Open Doors Tagen vom **18.–20. Mai 2023 in Erfurt** davon, wie Jesus inmitten von Bedrängnissen seine Gemeinde baut. Gleich jetzt anmelden unter www.opendoors.de/odtage und dabei sein!*

Über Open Doors

Das überkonfessionelle christliche Hilfswerk Open Doors ist seit 1955 in mittlerweile mehr als 70 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Nach aktuellen Schätzungen leiden in diesen Ländern rund 312 Millionen Christen unter sehr hoher bis extremer Verfolgung. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.
Die Arbeit von Open Doors Deutschland e. V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.



Gemeindebrief der Freien evang. Gemeinde Biedenkopf

V. Jahrgang, Nr. 6 Juni 1978

Ein Weltraum-Forscher lernt beten!

Was mich seit eh und je umgetrieben hat, war die Eroberung des Weltraums. Wenn ich je mit wachen Augen geträumt habe, dann von Weltraumflügen. Als ich zwölf, dreizehn Jahre alt war, bastelte ich zu Hause kleine Raketen und schoß sie auf einem Feld in der Nähe unseres Hauses ab. Sie pfiffen in der Luft und fielen nach wenigen Metern wieder auf die Erde zurück. Sie waren Schall und Rauch.

Bevor ich als Junge bei meinen kleinen Raketen das berühmte Knöpfchen drückte, kniete ich nieder und betete. Es waren Stoßgebete, wie man sie in Gefahr, vor Entscheidungen oder in Augenblicken der Angst betet. Ich erinnere mich genau: »Herr, bitte, laß es dieses eine Mal gelingen!«

Mit achtzehn Jahren erhielt ich eine wissenschaftliche Zeitschrift mit ersten Plänen, wie man einmal mit modernen Raketen zum Mond gelangen könne. Die Pläne enthielten fast keinen Text. Der ganze Artikel, den ich brennend gern lesen wollte, bestand nur aus langen, schwierigen mathematischen Berechnungen. Und das war ja die Schwierigkeit: Ich haßte Mathematik. In der Schule ging mir Mathematik ganz und gar gegen den Strich. Aber sie war der einzige Schlüssel, der den Weg einer Rakete ins Weltall aufschließen könnte, nicht etwa meine Wachträume, einzig und allein die Mathematik. Darum lernte ich Mathematik.

Nach dem Krieg wurde ich nach Fort Bliss in Texas geholt, um meine Raketenversuche fortzusetzen . . .

Eines Tages rief mich ein Nachbar an und bat mich, ich möge ihn auf dem Weg zur Kirche begleiten. Ich stimmte zu . . . Warum eigentlich? Ich war neugierig, ob die amerikanische Kirche so etwas wie ein religiöser Klub wäre – wie ich mir dann und wann hatte sagen lassen.

Als wir uns dem Gotteshaus näherten, stand das kleine weiße Gebäude in der glühenden Texassonne. Wenige Augenblicke später hörte ich das Kreischen von Bremsen. Ein alter Bus machte vor der Kirche halt. Die Wagentüren sprangen auf, und fünfzig Leute kletterten heraus. Als letzter folgte der Fahrer. Mein Nachbar trat zu ihm. »Dr. von Braun«, sagte er, »ich möchte Sie gerne unserem Pastor vorstellen. . .«

Der Busfahrer war – der Pfarrer. Jeden Sonntag fuhr er mit seinem alten Bus runde 50 Kilometer, um seine Gemeindeglieder aufzusammeln. Zum erstenmal wurde mir klar, daß unser christlicher Glaube nicht an die großen Kathedralen des Mittelalters gebunden ist. Zugleich habe ich verstanden, wie bequem ich es mir bisher mit meinen Stoßgebeten gemacht hatte. Nur wenn es Spitz auf Knopf stand, erinnerte ich mich an Gott. Ging alles glatt, war Er, der Herr, vergessen. Der Pfarrer, der Sonntag für Sonntag in glühender Sonne seine Gemeindeglieder sammelte und mit seinem alten Bus zur Kirche brachte, hatte mich gelehrt: Zum Glauben gehören Zucht und Beständigkeit.

Ich begriff, daß ich auf ganz andere Weise beten mußte. Ich begann täglich zu beten, zu ganz bestimmten Stunden – nicht nur im Augenblick der Krise, wenn ich das Knöpfchen drückte. Stundenlang ritt ich hinaus in die Wüste unter der glühenden Texassonne, war allein und betete. Wird Gottes Wille zu einem bescheidenen Teil auch in meiner Forschungsarbeit wirksam?

Unser Zeitalter der Weltraumflüge und der Atomspaltungen fordert eine hohe Verantwortung von jedem einzelnen. Wir haben allen Grund zu beten, daß Gott uns die Kraft schenke, dieser ernsten Verantwortung gerecht zu werden.

Dr. Wernher von Braun †

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag,	9,oo Uhr	Gemeindebibelschule
	10,oo Uhr	Gottesdienst
	10,oo Uhr	Sonntagschule für Kinder
Montag,	15,3o Uhr	Kinderbastelclub
	20,oo Uhr	Gemischter Chor
Mittwoch,	15,oo Uhr	Biblische Unterweisung
	19,3o Uhr	Gebetsstunde
	20,oo Uhr	Gemeindebibelschule
Donnerstag,	19,3o Uhr	Jugendkreis
Freitag,	15,3o Uhr	Mädchen-Jungschar
	17,oo Uhr	Jungen-Jungschar
	20,oo Uhr	Bläserchor
Samstag,	19 - 22,oo Uhr	Teestube OASE

Besondere Gebetsanliegen:

- Dank an unsern Gott für erfahrene Treue und Liebe im persönlichen Leben wie auch in der Gemeinde
- die Bitte an unsern Herrn für eine weltweite Erweckung
- die Einsätze der Zeltmission
- die für Herbst 1978 geplanten Zurüstungsabende mit Pastor Kühner und dem Janz - Team
- alle Aufgabenbereiche unseres Gemeindebundes
- die Arbeitszweige der Gemeinde
- unsere Gemeindeschwester Irmgard

Unsere Geburtstagskinder:

Hedwig B 4., Günter H 10., Anneliese H 14.,
Hedi B 14., Klaus W 15., Gisela B 19., Luise T 19.,
Irmgard D 24., Johanna F 24., Herbert L 25.,
Willi J 27., Ilse G 29., Elke R .

Den genannten und ungenannten Geschwistern und Freunden gratulieren wir herzlich mit Psalm 95, 1-3
"Laßt uns dem Herrn frohlocken! Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, denn der Herr ist ein großer Gott."

Geburt: Am 10. Mai wurde unsern Geschwistern Ursula und Lothar P eine SUSANNE geboren.
Der Herr segne Eltern und Kind.

Besondere Veranstaltungen:

4.6. Gemeindeversammlung um 15 Uhr

Sonntag,	4.6.	Gottesdienst mit Einführung der Brüder Erich Schneider und Erhard Rompf als Älteste
Montag,	5.6.	Geistliches Konzert mit dem Trinity-College-Chor im Bürgerhaus BID
Dienstag,	6.6.	Frauenstunde um 15 Uhr
Freitag,	9.6. - 11.6.	Bundeskonferenz und Bundestag in Siegen
Freitag,	16.6. - So. 18.6.	Mitarbeiter-Schulung der Kreisjugend
Sonntag,	18.6.	Jahresfest mit Einführung von Gemeindeschwester Irmgard Lüdorf Festredner: Dozent Hellmut Lenhard

Vom 19.6. - 9.7. Urlaub von Br. Lange

Konto der Gemeinde: Freie evangelische Gemeinde Biedenkopf
Konto Nr. 19208 Volksbank Biedenkopf

allianzmission

JESUS STATT GANGSTERKONZEPTE

Sergey ist Pastor in Straßburg. Ein Kontakt weist ihn auf Jamal hin, der aufgrund einer schweren Erkrankung in der Stadt gestrandet ist und Hilfe braucht. Nach einer kriminellen Vergangenheit führt Sergey ihn zu Jesus und Jamal beginnt ein neues Leben.

Der Georgier Jamal wurde 1966 in der Stadt Nowy Afon geboren. In Georgien gab es zu Sowjetzeiten sogenannte „Gangsterkonzepte": Bist du reich, wirst du als „cooler Typ" respektiert und geschätzt. Jamal begann, mit Erpressung und Diebstahl sein Geld zu verdienen Er wurde erwischt und zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Wieder entlassen, lebte er wie zuvor: „Ich erpresste die Leute und prügelte aus ihnen das Geld heraus, wenn sie nicht für den Schutz ihres Geschäftes bezahlen wollten".

Jamal hatte bereits 30 Jahre kriminelle Erfahrung, als plötzlich seine Tochter mit 29 Jahren an Leukämie starb. Später verließ ihn seine Frau. „Das hat mein zukünftiges Leben stark beeinflusst. Ich begann über Gott nachzudenken, über mein Leben", erinnert sich der 56-Jährige. „Ich beschloss, den kriminellen Weg zu verlassen."

Jamal reist nach Jerusalem; von einer heiligen Stätte zur nächsten. Er will seine Sünden bekennen und ein anderes Leben beginnen. Er lernt Badri, einen ehemaligen Verbrecher, kennen. Weiter auf der Suche nach Gott, hört Jamal dem gerade zu einem Christen werdenden Badri zu, wie er von Gott erzählt.

Bald bekam Jamal Leberkrebs diagnostiziert. Er reiste nach Straßburg, denn er hatte gehört, dass dort der Krebs erfolgreich behandelt werden könne. Badri brachte ihn dann in Kontakt mit Sergey.

Jamal ist dankbar für die entstandene Freundschaft. Zehn Operationen in zwei Jahren folgten nach seiner Ankunft in Frankreich. Sergey lädt ihn in seine Gemeinde ein, unterstützt und besucht Jamal und bringt Essen vorbei.

„Eines Tages forderte mich Gott auf, Buße zu tun, und ich bat dich, mir beim Bekehrungsgebet zu helfen. Ich fühlte, dass Gott mir vergeben hat, mich von oben wiederbelebt hat", bekennt Jamal.

Heute bereitet er sich auf seine Taufe vor. „Ich bin mit meinem vergangenen Leben fertig, habe kein Geld, aber ich bin glücklich. Das neue Leben ermutigt mich zu neuen Dingen."

Vera und Sergey Babich
sind Missionare in Straßburg, Frankreich

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden". Auch du kannst Frieden schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.

Abkühlung für Hitzköpfe

Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.

Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama."

Deine Laterne

Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

A-men
www.WAGHUBINGER.de
Wie einst der Herr in Kapernaum, hatten wir nur fünf Brote und zwei Fische und sind doch wundersam satt geworden.
Es waren vier Käsebrote und zwei Schokoriegel.
Und er hat alle allein gegessen.

...UND, KINDCHEN, DU HAST JA DIE GANZE ZUKUNFT NOCH VOR DIR!
GIBT'S IRGENDEINEN KONKRETEN ANLASS, MIR DIE STIMMUNG ZU VERSAUEN?

im Mai

im Juni

Diese Daten fehlen aus Datenschutzgründen in der Online-Ausgabe!

„Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt Gott dankbar in euren Herzen.“

Kolosser 3,16

„Der HERR wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.“

Psalm 121,3

Foto: Matthias Wagner

„Café am Mittwoch“

Foto und Text: Sylvia Zwickel

Licht in die Stadt und ins Café Lifetime bringen sowie Licht für andere sein. Das war die Idee im letzten Herbst von Thomas Unterderweide.
Er wollte nach den explodierenden Energiepreisen einen Wärmeraum für Menschen schaffen.
„Gott schenkt uns das Café, das möchte ich für Menschen nutzbar machen. Wir sollen mit den uns anvertrauten Pfunden wuchern, damit etwas Schönes wachsen und gedeihen kann“, so Thomas Unterderweide zu seiner ungewöhnlichen Idee.
So treffen sich seit letztem Herbst Menschen unterschiedlichster Konfession und Herkunft zwanglos mittwochs ab 15 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten des Cafés, um Kaffee und kalte Getränke zu trinken, leckere selbst gebackene Kuchen zu genießen und um sich in gemütlicher Atmosphäre zu unterhalten. Die Kinder und Erwachsenen können zudem Billiard oder Gesellschaftsspiele miteinander spielen.
Das Helferteam ist mittlerweile sehr dankbar, dass jeden Mittwoch mitunter bis zu 30 Personen unterschiedlichsten Alters der Einladung des Mittwochcafés folgen.
Neben Mitgliedern der FeG Biedenkopf haben sich auch mehrere Frauen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde bereit erklärt, an dem Projekt mitzuarbeiten.
Wer also mittwochs Zeit hat, sollte unbedingt einmal ins Café Lifetime kommen, um einen gemütlichen Nachmittag in zwangloser Atmosphäre zu verbringen.

Lösung Bilderrätsel: Weihnachtsbaum, Luftballon, Rakete, Schneebesen, Fernglas

... Du suchst eine tragfähige Gemeinschaft, in die Du herzlich aufgenommen wirst mit Menschen, die es gut mit Dir meinen und Beziehungen, die ehrlich sind. Wir leben unser Miteinander in Verantwortung vor Gott. Soziales Engagement ist uns wichtig. Dazu gehört unter anderem auch unsere Kindertagesstätte „Wirbelwind“.

Wir finanzieren uns durch freiwillige Spenden. Innerhalb der Evangelischen Allianz pflegen wir Kontakt zu anderen Kirchen und Gemeinden. Zusammen mit über 500 anderen Gemeinden in Deutschland gehören wir zum „Bund Freier evangelischer Gemeinden“.
Wir pflegen ein offenes Miteinander.

... es gibt Wichtigeres. Etwas, das so wichtig ist, dass es alles andere ganz klein werden lässt. Etwas, für das es sich zu leben lohnt und Dir ganz persönlich einen unglaublichen Wert zuspricht. Wir setzen unser Vertrauen auf diesen erfahrbaren Gott, der uns hält und trägt.

... es ist Zeit für einen Kurswechsel und es ist möglich, mit dem Leben noch einmal ganz von vorne anzufangen. Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen – alten und jungen –, die das Leben noch einmal neu begonnen haben. Was vorher war, bleibt zwar Teil unseres Lebens, aber durch den Glauben an Jesus Christus hat es seinen belastenden Einfluss verloren. Wir bieten Dir vielfältige Möglichkeiten, mehr darüber zu erfahren, z. B. in unseren Gottesdiensten, Hauskreisen, unserem Seniorenkreis und unserer Bibelstunde.

... Du bist neugierig geworden, dann laden wir Dich herzlich ein, uns bei einer unserer Veranstaltungen zu besuchen.

Gott ist erfahrbar!

Bei uns wirst Du angenommen!

Infos auch unter: www.feg-biedenkopf.de

Wie Du uns findest

Freie evangelische Gemeinde
35216 Biedenkopf

Gemeindezentrum
und Kindertagesstätte:
Schulstraße 4

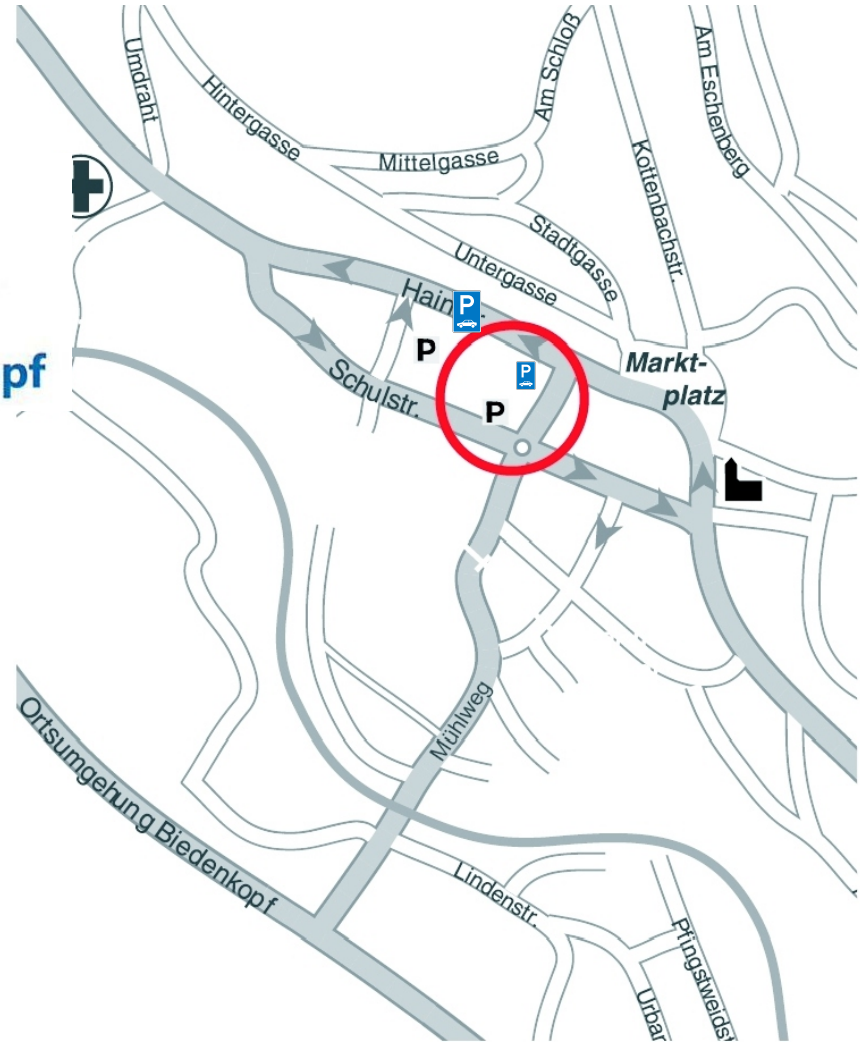
Büro:
Sackpfeifenweg 9 (Ludwigshütte)

Telefon: 0 64 61 / 98 98 867

Aktuelle Infos auch im Internet:

fegbiedenkopf

www.feg-biedenkopf.de



Wir freuen uns auf Dich!

FeG Biedenkopf

Termine Mai 2023

Mo.	**01.**		*Maifeiertag*			
Di.	**02.**				**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**03.**				**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**04.**				**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**05.**					
Sa.	**06.**			*Offenes Treffen*	*ab 19:00*	*im ehem. Café LifeTime*
So.	**07.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt: Pastor Michael Bürger		Liturgie: Andreas Benner
Mo.	**08.**					
Di.	**09.**			**15:00 Seniorenkreis**	**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**10.**				**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**11.**				**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**12.**					
Sa.	**13.**					
So.	**14.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt: Pastor Michael Bürger		Liturgie: Daniel Rompf
Muttertag						
Mo.	**15.**					
Di.	**16.**					

Mi.	**17.**				**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**18.**	**09:30**	***Ökumenischer Gottesdienst***			
Himmelfahrt			***auf der Sackpfeife***			
Fr.	**19.**					
Sa.	**20.**			***Offenes Treffen***	***ab 19:00***	***im ehem. Café LifeTime***
So.	**21.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt: Pastor Michael Bürger		Liturgie: Beate u. Thomas Unterderweide
Mo.	**22.**					
Di.	**23.**				**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**24.**				**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**25.**				**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**26.**					
Sa.	**27.**					
So.	**28.**	**10:00**	**Pfingstgottesdienst**	Predigt: Pastor Michael Bürger		Liturgie: Matthias Wagner
Pfingsten			**mit Abendmahl**			
			anschließend gemeinsames Mittagessen im ehem. Café LifeTime			
Mo.	**29.**		***Pfingstmontag***			
Mo.	**30.**					
Di.	**31.**				**19:00**	**Gebetskreis**

Besondere Sammlung: **28.05. Auerbach**

Für alle Veranstaltungen gilt:
Der aktuelle Stand und wichtige Hinweise sind auf unserer Homepage zu finden:
https://www.feg-biedenkopf.de/veranstaltungen/

FeG Biedenkopf

Termine Juni 2023

Do.	**01.**					**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**02.**						
Sa.	**03.**						
So.	**04.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Michael Bürger		Liturgie: Thomas Simmer
Mo.	**05.**						
Di.	**06.**					**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**07.**					**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**08.**		***Fronleichnam***				
Fr.	**09.**						
Sa.	**10.**						
So.	**11.**	**10:00**	**Gottesdienst**	Predigt:	Pastor Michael Bürger		Liturgie: Daniel Rompf
Mo.	**12.**						
Di.	**13.**			**15:00 Seniorenkreis**		**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**14.**					**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**

Do.	**15.**					**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**16.**						
Sa.	**17.**				***Offenes Treffen***	***ab 19:00***	***im ehem. Café LifeTime***
So.	**18.**	**15.**	**Gottesdienst**	Predigt:	Präses Ansgar Hörsting		Liturgie: Matthias Wagner
Mo.	**19.**						
Di.	**20.**					**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**21.**					**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**22.**					**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**
Fr.	**23.**						
Sa.	**24.**						
So.	**25.**	**10:00**	**Gottesdienst mit Abendmahl**	Predigt:	Laura Schwarz		Liturgie: Thomas Simmer
Mo.	**26.**						
Di.	**27.**					**19:00**	**Gebetskreis**
Mi.	**28.**					**19:00**	**Bibel- u. Gebetsstunde**
Do.	**29.**						
Fr.	**30.**					**19:30**	**Hauskreis „Himmelstürmer“**

Besondere Sammlungen: **18.06. FeG Spendentag - THE** **25.06. Auerbach**

Für alle Veranstaltungen gilt:
Der aktuelle Stand und wichtige Hinweise sind auf unserer Homepage zu finden:
https://www.feg-biedenkopf.de/veranstaltungen/